|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **geforderte Keywords:** | **10.000 anlegen** | genutzt: 0 Mal https://intern.textbroker.de/img/fail.gif(Zu erreichende Keyworddichte: 3-7 Mal) |

[Wie 10.000€ anlegen?].  
[https://de.bergfuerst.com/ratgeber/10000-euro-anlegen].  
  
  
Der Text soll in [kurze, thematisch passende] Absätze gegliedert sein.  
  
Bitte verwenden Sie einen [neutralen] Stil für diesen Text.  
[Die besten Möglichkeiten, im Jahr 2020 (und in den kommenden Jahren) 10.000€ zu investieren, Bezug zu aktuellen Themen (zB. Coronakrise) ist möglich. Die verschiedenen Möglichkeiten bitte nummerieren wie im Beispieltext]

|  |  |
| --- | --- |
|  | Wie 10.000€ anlegen? |

1100 Wörter

<h1>Die aktuelle <strong>Krise 2020</strong> nutzen und <strong>10.000 anlegen</strong> – so am besten vorgehen</h1>

<p>Für viele Anleger stellen <strong>10.000 Euro</strong> gewissermaßen den Grundbetrag dessen dar, ab wann es sich lohnt, sich intensiv mit <strong>Kapitalanlagemöglichkeiten</strong> zu beschäftigen. Denn im Gegensatz zu kleineren Beträgen kann mit <strong>10.000 Euro</strong> breiter Diversifiziert werden, als mit kleineren Anlagesummen. Das Stichwort <strong>Kosten</strong> spielt hier eine ganz große Rolle: Da Online-Broker in puncto <strong>Transaktions- und Ordergebühren</strong> häufig Festpreise verlangen, kann die Anlage von kleineren Beträgen häufig richtig ins Geld gehen. <strong>10.000 anlegen</strong> scheint hier genau die richtige Summe, um erste Kapitalanlagen an Börse und Co zu tätigen. Doch wohin mit dem hart ersparten Geld, sodass dieses eine möglichst <strong>hohe Rendite</strong> abwirft, das Geld aber gleichzeitig sicher und risikoarm angelegt ist? Im Folgenden daher ein paar hilfreiche Tipps und Tricks, wie <strong>Privatanleger</strong> vor allem wegen der aktuellen <strong>Corona-Krise</strong> zuschlagen sollten:</p>

<h2>Jetzt ist <strong>Shopping-Zeit</strong> für verschiedene Anlageklassen</h2>

<p>Der <strong>Crash</strong> ist da und die Preise für verschiedene <strong>Assets</strong> befinden sich im Keller. Einige <strong>DAX-Werte</strong> haben in Kalenderwoche 10 & 11 stellenweise <strong>über 30 Prozent</strong> an Wert verloren. Insofern der individuelle <strong>Risikopuffer</strong> in Form einer kleineren <strong>Tagesgeldanlage</strong> zurückgelegt ist, sollte am besten sofort mit 10.000 anlegen begonnen werden, da die Gelegenheit aktuell so gut wie lange nicht mehr ist. Im Folgenden sollen daher ein paar vielversprechende Anlageklassen aufgezeigt werden, in die aktuell ein <strong>Investment</strong> lohnt.</p>

<h3><strong>Nummer 1</strong>: <strong>ETF</strong>s (ausschüttende oder thesaurierende ETFs)</h3>

<p>Ein großer Anteil in puncto <strong>10.000 anlegen</strong> sollte in breitdiversifizierte ETFs (<strong>Exchange-Traded-Funds</strong>) investiert werden. Hierbei handelt es sich um passiv gemanagte Fonds, die eine Vielzahl verschiedener Anlageklassen wie zum Beispiel <strong>Aktien</strong>, <strong>Anleihen</strong> sowie <strong>Rohstoffe</strong> und weitere <strong>Assets</strong> enthalten können und einen <strong>Index</strong> auf die entsprechenden Basiswerte abbilden – letztere können entweder physisch vorhanden sein oder vom ETF abgebildet werden. Aufgrund der aktuellen <strong>Corona-Krise</strong> befinden sich die Preise für ETF-Fonds momentan im Keller. Ausschüttungsraten von <strong>2,00 bis 8,00 Prozent</strong> pro Jahr sind bei ausschüttenden ETFs keine Seltenheit – bei gleichzeitig vergleichsweise geringem Risiko.</p>

<h3><strong>Nummer 2</strong>: In <strong>Anleihen</strong> investieren</h3>

<p>Schon <strong>Benjamin Graham</strong> offenbarte in seinem Meisterwerk <strong>The Intelligent Investor</strong> jene Weisheit, dass eine Beimengung von <strong>Anleihen</strong> (<strong>Unternehmens-</strong> und <strong>Staatsanleihen</strong>) im Portfolio dessen Risikohaftigkeit deutlich senkt und für sichere, solide Renditen sorgen. Aktuell sind für <strong>Obligationen</strong> zwischen <strong>1,00 und 2,50 Prozent</strong> Zinsen pro Jahr zu haben – rund 25 Prozent des eigenen Portfolios sollte im Bestfall aus <strong>Anleihen</strong> bestehen.</p>

<h3><strong>Nummer 3</strong>: Auch <strong>Einzelaktien</strong> halten</h3>

<p>Deutlich kleiner sollte im individuellen Portfolio schon der Anteil an <strong>Einzelaktien</strong> sein. Hier sollte verstärkt auf <strong>Wachstumsaktien</strong> wie zum Beispiel <strong>Tesla</strong>, <strong>Google</strong> oder <strong>Apple</strong> gesetzt werden, da diese ein vielversprechendes Kurspotenzial aufweisen und dadurch als <strong>Portfolio-Booster</strong> dienen können. Für solide Erträge sorgen im <strong>10.000 anlegen</strong>-Portfolio bisweilen schon die <strong>ETF</strong>-, beziehungsweise <strong>Anleihen</strong>-Anteile – hier geht’s dagegen um Kursgewinne!</p>

<h3><strong>Nummer 4</strong>: <strong>REIT</strong>s für Investments in die Immobilienbranche nutzen</h3>

<p>Ebenso wenig fehlen darf im <strong>10.000-Euro-Portfolio</strong> die Anlageklasse der <strong>Immobilien</strong>. Um hier möglichst risikoarm zu investieren und ein potenzielles <strong>Klumpenrisiko</strong> zu vermeiden, empfiehlt sich für den Kleianleger das Investieren in sogenannte <strong>REIT</strong>s (<strong>Real-Estate-Investment-Trusts</strong>). Hierbei handelt es sich um Unternehmen, die als <strong>Kapitalsammelstelle</strong> für Immobilienkäufe dienen. Ihre <strong>Mieteinnahmen</strong> schütten die REITs in Form von regelmäßigen <strong>Dividendenzahlungen</strong> an ihre Anteilseigner aus – also: Rein damit ins Portfolio!</p>

<h3><strong>Nummer 5</strong>: Auch <strong>P2P</strong>- und <strong>P2B</strong>-Kredite für 10.000 anlegen verwenden</h3>

<p>Ein kleinerer Anteil des Anlagekapitals kann auch in <strong>P2P</strong>- oder <strong>P2B</strong>-Kredite investiert werden. Hierbei handelt es sich um <strong>Peer-to-Peer</strong>-Kredite, beziehungsweise <strong>Peer-to-Business</strong>-Kredite – also faktisch um Kredite von privat an privat oder von privat an Unternehmen. Aktuell gibt es diesbezüglich eine Vielzahl von <strong>Plattformen</strong> im Netz, die sich auf das Angebot der Privatkredite spezialisiert haben – zum Beispiel <strong>Mintos</strong>, <strong>Bondora</strong> oder <strong>Auxmoney</strong>, um nur einige Anbieter zu nennen. Die Renditen sind bei dieser Anlageklasse mit durchschnittlich <strong>8,00 bis 13,00 Prozent</strong> zwar recht hoch, aber ebenso risikoreich ist diese Variante auch. Es empfiehlt sich daher, nur einen kleinen Prozentsatz des eigenen Portfolios (zwischen <strong>5 und 10 Prozent</strong>) in diese Anlageklasse zu investieren.</p>

<h3><strong>Nummer 6</strong>: <strong>Edelmetalle</strong> wie zum Beispiel <strong>Gold</strong> kaufen</h3>

<p>Eine zusätzliche Beimengung von <strong>Gold</strong> darf in keinem Portfolio fehlen. Denn Edelmetalle dienen schon seit jeher als <strong>Krisensicherung</strong> vor Wirtschaftskrisen, Crashs oder anderweitigen Ereignissen. <strong>Physische Goldanlagen</strong> sind daher eine ideale Ergänzung und bieten dem Anleger durch <strong>Sachwerte</strong> eine optimale Absicherung und lassen sich in Krisenzeiten relativ unkompliziert wieder liquidieren.</p>

<h3><strong>Nummer 7</strong>: Überschüssige Liquidität einfach in kurz- bis mittelfristigen <strong>Festgeldanlagen</strong> parken</h3>

<p>Trotz der aktuell sehr niedrigen Zinsen für <strong>Sparanlagen</strong> stellen <strong>Festgeldkonten</strong> immer noch eine sichere und gern genutzte Kapitalanlagemöglichkeit dar. Überschüssiges Kapital, welches im Rahmen von <strong>10.000 anlegen</strong> so noch nicht in die genannten Asset-Klassen investiert wurde, kann über diesen Weg in <strong>Festgeldanlagen</strong> mit kurz- bis mittelfristigen Laufzeiten angelegt werden – sprich: Laufzeiten <strong>zwischen 12 und 36 Monaten</strong>. Der Vorteil bei dieser Variante ist, dass das angelegte Kapital relativ schnell wieder frei wird und neu angelegt werden kann – im Falle einer <strong>Zinsniveauänderung</strong> können Anleger so flexibler reagieren. Je nach Kreditinstitut werden für <strong>Festgeldanlagen</strong> mit 12- bis 36-monatiger Laufzeit aktuell zwischen <strong>0,50 und 1,50 Prozent</strong> Sparzins geboten.</p>

<h2>Fazit: In puncto <strong>10.000 Euro anlegen</strong> auch immer die eigenen Anforderungen beachten</h2>

<p>Immer sollten Anleger auch die eigenen Anforderungen an <strong>Kapitalanlagen</strong> beachten und sollten ihr Portfolio nicht zuletzt auch danach auslegen. Risikoaffinere Anleger können den Anteil an <strong>risikoreicheren Anlageklassen</strong> wie zum Beispiel <strong>Aktien</strong> vergleichsweise hoch halten, was zugunsten der maximal erzielbaren Rendite geht. Wer es eher <strong>risikoärmer</strong> mag, der fährt mit einem höheren Anteil an <strong>Anleihen</strong> oder <strong>Festgeldanlagen</strong> sicher besser. Auch sollte immer beachtet werden, nach welcher Strategie das Portfolio ausgerichtet sein soll – ob nach <strong>Wachstum</strong> oder eher nach <strong>Rendite</strong> (beziehungsweise <strong>Cashflow</strong>).</p>

**1 | Festgeld**

Wer schon weiter in die Zukunft planen kann, könnte sich für das Festgeld entscheiden. Vorteile sind: Das Festgeld bietet einen unveränderlichen Zinssatz und eine feste Laufzeit. So weiß man, welche Rendite man wann bekommt. Außerdem ist es eine sehr [**sichere Geldanlage**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/sichere-geldanlage/), da sie von Banken angeboten wird und diese eine [Einlagensicherung](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/einlagensicherung) von 100.000 € pro Anleger garantieren müssen. Der Nachteil daran ist, dass Festgeld seit einigen Jahren nur [**sehr niedrige Zinsen**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/nullzinspolitik/) bietet. Es lohnt sich nur für sehr sicherheitsbewusste Anleger, die mickrige Rendite in Kauf zu nehmen. Wer es sich leisten kann, etwas mehr Risiko einzugehen, sollte sich nach anderen Alternativen umschauen.

rentieren, aber man sollte beachten, dass dann keine ausreichende Risikostreuung gegeben ist. Deshalb ist zu empfehlen, sich hier für [**Aktienfonds**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/aktienfonds/) zu entscheiden, die viele Aktien im Portfolio haben und damit das Risiko besser diversifizieren können. Anleger sollten ihr Geld dann aber zu keinem bestimmten Zeitpunkt brauchen, denn [Aktien](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/aktien-fuer-anfaenger/) unterliegen **hohen Kursschwankungen**. Wenn man sein Kapital genau dann benötigt, wenn die Kurse tief stehen, und man keinen Anstieg abwarten kann, sind hohe Verluste vorprogrammiert.

## **Vorab-Kontrolle: Finanzpuffer**

Wer neben den zur Verfügung stehenden 10.000 € noch keinen **Notgroschen für finanzielle Engpässe** oder spontane, größere Anschaffungen beiseite gelegt hat, sollte dies zuerst tun. Dabei muss es dem Anleger möglich sein, das Geld jederzeit nach Belieben abzubuchen. Dafür eignet sich beispielsweise ein **Tagesgeldkonto**. Es ist für alle eine Option, die nicht genau einschätzen können, ob und wann sie ihre 10.000 € wieder brauchen. Dafür müssen sie jedoch Mini-Zinsen in Kauf nehmen. Auch die Tilgung von Schulden kann sinnvoll sein. Im Folgenden gibt es die Top 3 der Geldanlage von 10.000 €.

# 10.000 Euro richtig anlegen: Die drei besten Optionen

Valeria Nickel, 18.11.2019

Mit 10.000 € in der Hand haben Anleger durchaus einigen Spielraum bei der Wahl der [Anlageklasse](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/geldanlagen-vergleich/). Umso wichtiger ist es in diesem Fall aber, eine sinnvolle und **überlegte Wahl** zu treffen. Denn 10.000 € können beim [Vermögensaufbau](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/vermoegensaufbau/) eine große Rolle spielen – und sich entweder zum Erfolgs-Grundstein oder zum Verzweiflungsfaktor entwickeln. Deshalb sollte jeder Anleger seine eigenen Risikopräferenzen und den Anlagehorizont kennen, um hier keine Fehler zu begehen.

## **Vorab-Kontrolle: Finanzpuffer**

Wer neben den zur Verfügung stehenden 10.000 € noch keinen **Notgroschen für finanzielle Engpässe** oder spontane, größere Anschaffungen beiseite gelegt hat, sollte dies zuerst tun. Dabei muss es dem Anleger möglich sein, das Geld jederzeit nach Belieben abzubuchen. Dafür eignet sich beispielsweise ein **Tagesgeldkonto**. Es ist für alle eine Option, die nicht genau einschätzen können, ob und wann sie ihre 10.000 € wieder brauchen. Dafür müssen sie jedoch Mini-Zinsen in Kauf nehmen. Auch die Tilgung von Schulden kann sinnvoll sein. Im Folgenden gibt es die Top 3 der Geldanlage von 10.000 €.

**1 | Festgeld**

Wer schon weiter in die Zukunft planen kann, könnte sich für das Festgeld entscheiden. Vorteile sind: Das Festgeld bietet einen unveränderlichen Zinssatz und eine feste Laufzeit. So weiß man, welche Rendite man wann bekommt. Außerdem ist es eine sehr [**sichere Geldanlage**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/sichere-geldanlage/), da sie von Banken angeboten wird und diese eine [Einlagensicherung](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/einlagensicherung) von 100.000 € pro Anleger garantieren müssen. Der Nachteil daran ist, dass Festgeld seit einigen Jahren nur [**sehr niedrige Zinsen**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/nullzinspolitik/) bietet. Es lohnt sich nur für sehr sicherheitsbewusste Anleger, die mickrige Rendite in Kauf zu nehmen. Wer es sich leisten kann, etwas mehr Risiko einzugehen, sollte sich nach anderen Alternativen umschauen.

### **2 | Aktien(fonds)**

Weniger Sicherheit, aber dafür eine **gute Rendite** bietet seit jeher das Aktieninvestment. 10.000 € kann man entweder in **Einzelaktien** anlegen („[Stock-Picking](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/stock-picking)“). Der Betrag ist durchaus hoch genug, damit sich die Kosten pro Order rentieren, aber man sollte beachten, dass dann keine ausreichende Risikostreuung gegeben ist. Deshalb ist zu empfehlen, sich hier für [**Aktienfonds**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/aktienfonds/) zu entscheiden, die viele Aktien im Portfolio haben und damit das Risiko besser diversifizieren können. Anleger sollten ihr Geld dann aber zu keinem bestimmten Zeitpunkt brauchen, denn [Aktien](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/aktien-fuer-anfaenger/) unterliegen **hohen Kursschwankungen**. Wenn man sein Kapital genau dann benötigt, wenn die Kurse tief stehen, und man keinen Anstieg abwarten kann, sind hohe Verluste vorprogrammiert.

### **3 | Immobilien & Crowdinvesting**

10.000 € reichen zwar natürlich nicht aus, um sich eine [Immobilie zu kaufen](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/renditeobjekte). Jedoch gibt es auch andere Möglichkeiten, direkt und indirekt [in Immobilien zu investieren](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/immobilien-investment).

Eine indirekte Investitions-Option sind [**Immobilienfonds**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/immobilienfonds-vergleich/): Hier sammeln professionelle Fonds-Manager das Geld ein, um dieses anschließend in mehrere Objekte anzulegen. „Indirekt“ bedeutet in diesem Fall, dass man sein Geld in die Fondsgesellschaft investiert und dieser dann im Anschluss die Auswahl der Immobilien für ihr Portfolio überlässt. Der Anleger selbst hat darauf keinen Einfluss. Aufgrund ihrer Erfahrung können die Manager aber mit ihrer Auswahl meist eine [hohe Rendite](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/hohe-rendite/) erwirtschaften.

Wer jedoch „direkt“ in Immobilien investieren, also die Immobilie selbst aussuchen will, könnte sich für das [**Immobilien-Crowdinvesting**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/immobilien-crowdinvesting) entscheiden. Hierbei schließen sich Privatanleger über eine Internetplattform zusammen und können so die hohen Beträge aufbringen, die für ein Investment in [Immobilienprojekte](https://de.bergfuerst.com/investitionsmoeglichkeiten) notwendig sind. 25.000 € ist dabei der maximale Betrag, den Privatanleger in jeweils ein Crowdinvesting-Projekt anlegen können. Im Gegensatz zum weitaus bekannteren [Crowdfunding](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/was-ist-crowdfunding) erhalten Anleger hier eine Rendite. Dabei besteht der Vorteil beim [Crowdinvesting](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/crowdinvesting) darin, dass es [**hohe Renditen und feste Laufzeiten**](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/crowdinvesting-zinsen) **kombiniert**. Man profitiert wie beim Festgeld von der Gewissheit, wann man sein Geld wieder zur Verfügung hat und welche Rendite man dafür erhält. Gleichzeitig sind die Zinsen auf einem Niveau mit der hohen Rendite für Aktieninvestments.

[Jetzt Immobilienprojekte entdecken](https://de.bergfuerst.com/)

## **Fazit zum Thema 10.000 € anlegen**

Mit 10.000 € hat man als Anleger bereits mehrere Möglichkeiten sein Geld sinnvoll anzulegen. Dabei sollten stets die Verfügbarkeit und eigene Risikotoleranz überprüft werden. Sofern keine Schulden vorliegen macht der Blick auf unsere Top 3 der Anlagemöglichkeiten Sinn. Es kann zudem durchaus sinnvoll sein, die 10.000 € auf die verschiedenen Möglichkeiten zu verteilen und so die Geldanlage zu diversifizieren. Sie suchen nach einer einfachen Möglichkeit Ihr [Geld anzulegen](https://de.bergfuerst.com/ratgeber/geld-richtig-anlegen) und hohe Zinsen zu erzielen? Dann lohnt es sich einen Blick auf das Immobilien-Crowdinvesting zu werfen.